

LEHRBUCH

Jan Schäfer-Kunz

# Buchführung und Jahresabschluss

Auf der Grundlage der Kontenrahmen  
SKR03, SKR04 und IKR

3. Auflage

**NEU!**  
3. AUFLAGE

SCHÄFFER  
POESCHEL

## **Urheberrechtsinfo**

Alle Inhalte dieses eBooks sind urheberrechtlich geschützt.

Die Herstellung und Verbreitung von Kopien ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet.

SCHÄFFER  

---

POESCHEL



**Jan Schäfer-Kunz**

# **Buchführung und Jahresabschluss**

Auf der Grundlage der Kontenrahmen  
SKR03, SKR04 und IKR

3., überarbeitete Auflage

2019

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

**Autor**

Dr. Jan Schäfer-Kunz, Professor für Betriebswirtschaft  
mit Schwerpunkt Rechnungswesen

Dozenten finden Folienvorlagen für dieses Lehrbuch unter [www.sp-dozenten.de](http://www.sp-dozenten.de)

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Print:** ISBN 978-3-7910-4284-8 Bestell-Nr. 20507-0003

**ePDF:** ISBN 978-3-7910-4285-5 Bestell-Nr. 20507-0154

Jan Schäfer-Kunz

**Buchführung und Jahresabschluss**

3. Auflage, März 2019

© 2019 Schäffer-Poeschel Verlag für Wirtschaft · Steuern · Recht GmbH

[www.schaeffer-poeschel.de](http://www.schaeffer-poeschel.de)

[service@schaeffer-poeschel.de](mailto:service@schaeffer-poeschel.de)

Bildnachweis (Cover): shutterstock.com

Produktmanagement: Frank Katzenmayer

Lektorat: Adelheid Fleischer

Satz: Olaf Mangold Text&Typo, Stuttgart

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Übersetzung und der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, vorbehalten. Alle Angaben/Daten nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit.

Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart

Ein Unternehmen der Haufe Group

# Vorwort

Als ich meinen Kollegen von dem Vorhaben erzählte, ein neues Buchführungsbuch zu schreiben, schüttelten die meisten bedenklich mit dem Kopf und verwiesen auf die Vielzahl an Literatur in diesem Bereich. In der Tat hat die über 500-jährige Geschichte der europäischen Rechnungswesenliteratur Tausende von Veröffentlichungen zu diesem Thema hervorgebracht. Warum also ein weiteres Buch zu diesem Thema? Inhaltlich ist das Meiste wohl wirklich schon geschrieben worden, und so unterscheidet sich dieses Buch von anderen Büchern in erster Linie nicht darin, was gesagt wird, sondern darin, wie es gesagt wird. Dabei wurde ich insbesondere von den im Literaturverzeichnis aufgeführten angloamerikanischen Accounting-Büchern beeinflusst, die hinsichtlich der Didaktik und der Ausstattung wesentlich weiter entwickelt sind als die meisten Bücher im deutschsprachigen Raum.

Das Buch in Ihren Händen weist entsprechend gegenüber der traditionellen deutschsprachigen Buchführungsliteratur folgende Verbesserungen auf:

- ▶ Die **Bedeutung der Jahresabschlussrechnungen wurde betont**, indem das Buch mit Kapiteln zur Jahresabschlussrechnung beginnt und endet und indem die Buchführungskapitel mit Einordnungen in die Jahresabschlussrechnungen beginnen und enden.
- ▶ Dem Buch liegt eine stringente Ausrichtung an der **Konzeption eines dreiteiligen Jahresabschlusses** mit den Elementen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kapitalflussrechnung zugrunde.
- ▶ Der Aufbau des Buchs und der Aufbau der meisten Kapitel orientieren sich an den im Rechnungswesen abzubildenden **Prozessen**.
- ▶ Für das Buch wurde ein **Buchungsnavigator** entwickelt, der Buchungssätze mit Hilfe von Piktogrammen grafisch darstellt und aufzeigt, welchen Einfluss sie auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Kapitalfluss haben (↑ Kapitel 3.4.4).
- ▶ Wie eine Marktanalyse im Vorfeld ergab, gibt es im Aus- und Weiterbildungsbereich keinen eindeutig dominierenden Kontenrahmen. Mit den **DATEV-Standardkontenrahmen SKR03** und **SKR04** und dem **Industriekontenrahmen IKR** liegen diesem Buch deshalb die drei in der Praxis und in der Ausbildung am weitesten verbreiteten Kontenrahmen zugrunde.
- ▶ Da die genannten Kontenrahmen für den Einsatz in der Lehre zu umfangreich sind, wurden auf ihrer Basis die übersichtlicheren **Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung SKP03, SKP04** und **IKP** entwickelt. Diese beschränken sich auf die in der Lehre und in der Praxis relevanten Konten. Um einen schnellen Zugriff sicherzustellen, finden Sie die Kontenpläne auf den Umschlaginnenseiten und am Ende dieses Buchs.
- ▶ Die in den Kapiteln zur Kontierung verwendeten Konten werden am Ende der Kapitel jeweils in nach Abschlussposten unterteilten **Kontenlisten** dargestellt, um sie deutlich hervorzuheben. Dabei wurden nicht nur die in den vorgenannten Kontenplänen vorhandenen Konten, sondern in eckigen Klammern alle in den zugrunde liegenden Kontenrahmen vorhandenen Konten aufgelistet.
- ▶ Um die praktische Relevanz zu verdeutlichen, wurden in vielen Kapiteln **Praxisbeispiele** integriert, die zumeist aus den Geschäftsberichten von Unternehmen stammen.
- ▶ Zur Verdeutlichung der Theorie und zur Erhöhung der Identifikation mit den Inhalten wurden **zwei durchgängige Fallstudien** entwickelt, bei denen die Studierenden Jill und Marc beim Aufbau ihrer Unternehmen begleitet werden (↑ Kapitel 2).
- ▶ **Kapitelnavigatoren**, die am Anfang aller Kapitel eine Übersicht über deren Inhalte und die damit zu erreichenden Lernziele geben, ermöglichen eine schnelle Orientierung innerhalb der Hauptkapitel.
- ▶ Die in den Kapitelnavigatoren aufgeführten **Lernziele** werden nochmals bei den einzel-

nen Kapiteln wiederholt und ihr Erreichen am Ende der Kapitel mittels **Zwischenübungen** überprüft.

- ▶ Um zu verdeutlichen, welche Begriffe und Inhalte nach der Lektüre der jeweiligen Kapitel verstanden sein sollten, werden am Ende der Hauptkapitel die darin verwendeten **Schlüsselbegriffe** nochmals aufgeführt und die Inhalte anhand von **Fragen** überprüft.
- ▶ Zur Festigung des vermittelten Stoffs gibt es in allen Hauptkapiteln **Übungen**. Mittels **freier Felder zur Eintragung von Lösungen** können diese – so wie auch die vorgenannten Zwischenübungen – direkt im Buch bearbeitet werden.
- ▶ Zur Komplettierung der behandelten Geschäftsvorfälle werden teilweise im Anschluss an die Kapitel zur Buchführung ergänzende

Kontierungen in Form von **Kontierungslexika** angegeben.

- ▶ Alle wesentlichen Strukturen und Sachverhalte werden grafisch dargestellt. Dadurch lassen sich die Inhalte des Buchs in einer ersten Annäherung allein über die **Abbildungen** erschließen.
- ▶ Bei Werten, die sich erfahrungsgemäß häufig ändern, wird über Aktualisierungsziffern (AZ) auf im Internet bereitgestellte **Aktualisierungen** verwiesen.
- ▶ Bei Rechnungen wird über Verweise auf im Internet bereitgestellte **Kalkulationstabellen** verwiesen.
- ▶ Eine umfassende **Internetplattform** zur Ergänzung des Buchs besteht unter: [www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

Wiewohl die Hauptlast der Arbeit an einem Buch naturgemäß beim Autor liegt, ist doch eine Vielzahl von Personen an dessen Entwicklung und dessen Herstellung beteiligt (↑ Abbildung 0-1). Diesen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihre Unterstützung danken. Besonders hervorheben muss ich dabei das fachliche Lektorat durch Frau Dr. Jenak, die mit Abstand den größten Einfluss auf die Inhalte des Buchs hatte.

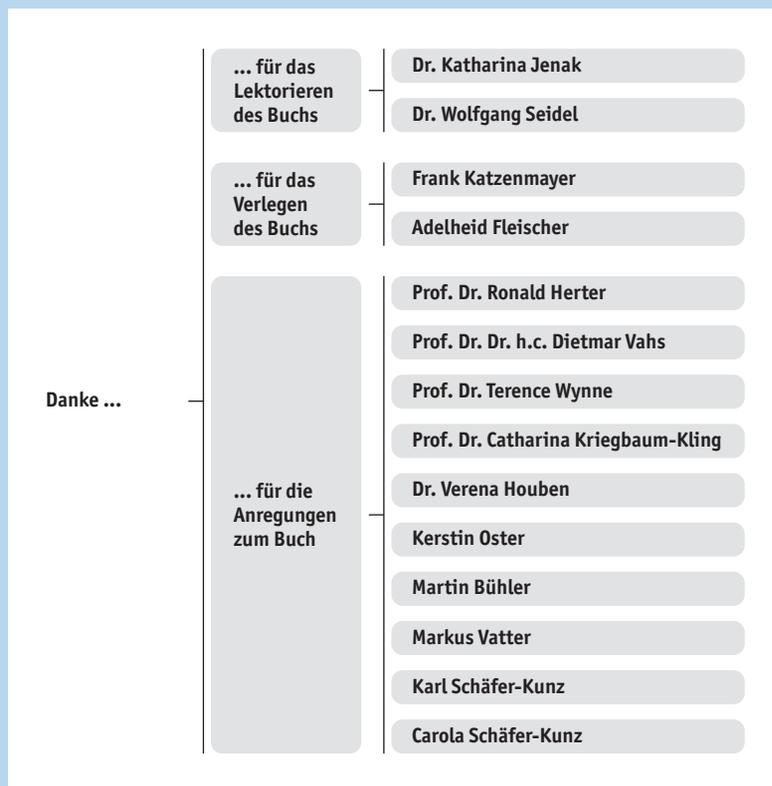
Es verwundert manchmal, wie unbeliebt das Rechnungswesen bei vielen Studierenden der Wirtschaftswissenschaften ist. Dabei ist doch die Fähigkeit zum geldmäßigen Werten – wie bereits Eugen Schmalenbach in dem Vorwort zu seinem Buch »Die doppelte Buchführung« feststellte (Schmalenbach, E. 1950: Seite 6) – einer der bedeutendsten Unterschiede von Wirtschaftswissenschaftlern zu anderen Berufsgruppen wie Juristen, Ingenieuren oder Naturwissenschaftlern.

Ich hoffe insofern, mit dieser neuen Auflage des Buchs die Beliebtheit des Rechnungswesens etwas steigern zu können, und würde mich sehr freuen, wenn ich damit auch Sie für dieses Thema begeistern könnte.

Jan Schäfer-Kunz

Abb. 0-1

An der Entwicklung und der Herstellung dieses Buchs war eine Reihe von Personen beteiligt, denen mein herzlicher Dank gebührt.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V	2.2.2	Aufbau der Kapitalflussrechnung	29
Inhaltsverzeichnis	VII	2.2.2.1	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	29
Hinweise zu den Beispielen, Zwischenübungen und Übungen	XVII	2.2.2.2	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	30
Hinweise zur Benutzung des Buchs	XVIII	2.2.2.3	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30
Hinweise für Lernende	XX	2.2.2.4	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	31
Hinweise für Lehrende	XXII	2.2.3	Wesen der Kapitalflussrechnung	32
Hinweise für Selbstständige	XXV	2.3	Gewinn- und Verlustrechnung	34
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	XXVI	2.3.1	Aufwendungen und Erträge	34
		2.3.2	Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung	34
		2.3.2.1	Betriebsergebnis	35
		2.3.2.2	Finanzergebnis	37
		2.3.2.3	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	37
		2.3.3	Wesen der Gewinn- und Verlustrechnung	37
		2.3.4	Bilanzänderungen durch Aufwendungen und Erträge	37
		2.4	Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen	40
<b>Teil I Grundlagen</b>				
<b>1 Das Rechnungswesen als Informationssystem</b>	<b>3</b>	<b>3 Die Aufzeichnung von Geschäftsvorfällen auf Konten</b>		<b>49</b>
1.1 Im Rechnungswesen abgebildete Prozesse	4	3.1 Kontenarten		50
1.2 Vom Rechnungswesen bereitgestellte Informationen	6	3.1.1 Sachkonten		50
1.3 Teilbereiche des Rechnungswesens	8	3.1.1.1 Bestandskonten		51
1.3.1 Externes Rechnungswesen	8	3.1.1.1.1 Aktivkonten/Vermögenskonten		51
1.3.2 Internes Rechnungswesen	10	3.1.1.1.2 Passivkonten/Kapitalkonten		52
1.3.3 Ein- und Zweikreissysteme	10	3.1.1.2 Erfolgskonten		52
1.4 Historische Entwicklung des externen Rechnungswesens	11	3.1.1.2.1 Aufwandskonten		53
1.5 Rechnungswesen-Zyklen	12	3.1.1.2.2 Ertragskonten		53
1.5.1 Zeiträume und Zeitpunkte	12	3.1.1.3 Privatkonten		54
1.5.2 Abläufe in der Buchführung	13	3.1.1.3.1 Entnahmekonten		54
1.5.3 Abläufe beim Jahresabschluss	13	3.1.1.3.2 Einlagekonten		54
		3.1.1.4 Gemischte Konten		54
		3.1.1.4.1 Bestandskonten mit Erfolg/ Gemischte Bestandskonten		54
		3.1.1.4.2 Erfolgskonten mit Bestand/ Gemischte Erfolgskonten		54
		3.1.1.5 Hilfskonten		55
		3.1.1.5.1 Eröffnungs- und Abschlusskonten		55
		3.1.1.5.2 Ergebnisverwendungskonten		57
		3.1.1.5.3 Verrechnungskonten		57
		3.1.1.5.4 Übergangskonten in Zweikreissystemen		57
		3.1.1.6 Änderungen des Kontencharakters		57
<b>2 Die Abbildung von Unternehmen in Jahresabschlussrechnungen</b>	<b>19</b>			
2.1 Bilanz	21			
2.1.1 Aufbau der Bilanz	21			
2.1.1.1 Aktiva/Vermögen	21			
2.1.1.1.1 Anlagevermögen	22			
2.1.1.1.2 Umlaufvermögen	22			
2.1.1.2 Passiva/Kapital	23			
2.1.1.2.1 Eigenkapital	23			
2.1.1.2.2 Fremdkapital	23			
2.1.2 Wesen der Bilanz	24			
2.1.3 Formen der Bilanzänderungen	24			
2.2 Kapitalflussrechnung	28			
2.2.1 Auszahlungen und Einzahlungen, Ausgaben und Einnahmen	28			

3.1.2	Personenkonten	57	4.2.3	Belegbearbeitung	98
3.1.2.1	Lieferantenkonten	57	4.2.3.1	Prüfung und Freigabe von Belegen	98
3.1.2.2	Kundenkonten	58	4.2.3.2	Vorbereitung der Buchung	99
3.2	Kontenverknüpfungen	58	4.2.3.3	Buchung von Belegen	100
3.2.1	Haupt- und Unterkonten	59	4.2.3.4	Ablage von Belegen	100
3.2.2	Sammel- und Nebenkonten	59	4.3	Aufbau von Buchführungssoftwaresystemen	100
3.3	Benennung und Strukturierung von Konten	60	4.3.1	Grundbücher	100
3.3.1	Benennung von Konten	60	4.3.2	Ordnungsbücher	102
3.3.2	Strukturierung von Konten in Kontenrahmen und Kontenplänen	60	4.3.2.1	Hauptbücher	102
3.3.2.1	Gliederungsgrundformen von Kontenrahmen	60	4.3.2.2	Nebentbücher	103
3.3.2.2	Numerische Gliederung von Kontenrahmen und Kontenplänen	61	4.3.2.2.1	Anlagenbücher	103
3.3.2.2.1	Kontennummernbereiche	61	4.3.2.2.2	Kontokorrentbücher	103
3.3.2.2.2	Gliederungssystematik der Sachkonten	61	4.3.2.2.3	Lagerbücher	103
3.3.2.2.3	Nummerierungen von Erweiterungen	62	4.3.2.2.4	Lohn- und Gehaltsbücher	104
3.3.2.3	Charakteristika ausgewählter Kontenrahmen	62	4.3.2.3	Inventar- und Bilanzbücher	104
3.3.2.3.1	Standardkontenrahmen 03	62	4.4	Realisierung der Rechnungslegung nach verschiedenen Normensystemen	104
3.3.2.3.2	Standardkontenrahmen 04	63	4.5	Abbildung des Übergangs der wirtschaftlichen Verfügungsmacht bei Kaufprozessen	105
3.3.2.3.3	Industriekontenrahmen	63	4.5.1	Ablauf von Kaufprozessen	105
3.4	Buchen auf Konten	64	4.5.2	Umsetzung von Liefer- und Zahlungsbedingungen	107
3.4.1	Buchungssätze	64	4.6	Umrechnung von Umsätzen in Fremdwährungen	107
3.4.1.1	Einfache Buchungssätze	65			
3.4.1.2	Zusammengesetzte Buchungssätze	65			
3.4.2	Darstellung von Buchungssätzen	65			
3.4.3	Aufstellung von Buchungssätzen	66			
3.4.4	Darstellung der aus Buchungssätzen resultierenden Kontenänderungen	69			
3.5	Eröffnung und Abschluss von Konten	72			
3.5.1	Eröffnung von Konten	72			
3.5.2	Abschluss von Konten	74			
3.5.2.1	Ermittlung von Salden	74			
3.5.2.2	Abschluss von Erfolgskonten	75			
3.5.2.3	Abschluss von Bestandskonten	77			
3.6	Kleines Buchungseinmaleins	80			
<b>4</b>	<b>Die organisatorischen Rahmenbedingungen</b>	<b>93</b>	<b>5</b>	<b>Die gesetzlichen Rahmenbedingungen</b>	<b>115</b>
4.1	Grundsysteme der Buchführung	94	5.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen der Buchführung	116
4.1.1	Einfache Buchführung	94	5.1.1	Buchführungspflicht	116
4.1.2	Doppelte Buchführung	94	5.1.1.1	Handelsrechtliche Buchführungspflicht	116
4.2	Belegorganisation	95	5.1.1.1.1	Kaufmannseigenschaften	116
4.2.1	Belegarten	95	5.1.1.1.2	Unternehmen mit Buchführungspflicht	117
4.2.1.1	Externe Belege	96	5.1.1.1.3	Unternehmen ohne Buchführungspflicht	117
4.2.1.2	Interne Belege	96	5.1.1.2	Steuerrechtliche Buchführungspflicht	118
4.2.2	Angaben auf Belegen	97	5.1.1.3	Resultierende Mindestanforderungen an die Buchführung	119
4.2.2.1	Mindestangaben auf Belegen	97	5.1.2	Aufzeichnungspflichten	119
4.2.2.2	Ergänzende Angaben auf Rechnungen	98	5.1.2.1	Steuerrechtliche Aufzeichnungspflichten	119
4.2.2.3	Ergänzende Angaben auf Bewirtungsbelegen	98	5.1.2.2	Außersteuerliche Aufzeichnungspflichten	119
4.2.2.4	Ergänzende Angaben auf Handelsbriefen	98	5.1.3	Aufzeichnung versus Buchführung	120
			5.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen des Jahresabschlusses	120
			5.2.1	Phasen des Jahresabschlusses	120
			5.2.1.1	Aufstellung	120
			5.2.1.2	Prüfung	120
			5.2.1.3	Offenlegung	121
			5.2.2	Bestimmungsfaktoren der anzuwendenden Vorschriften	121
			5.2.2.1	Konzerneigenschaften	121
			5.2.2.1.1	Einzelabschlüsse	121

5.2.2.1.2	Konzernabschlüsse	122	5.4	Verstöße gegen die gesetzlichen Rahmenbedingungen	135
5.2.2.2	Rechtsform	122			
5.2.2.3	Haftungsverhältnisse bei Personengesellschaften	122			
5.2.2.4	Unternehmensgröße	122			
5.2.2.5	Kapitalmarktorientierung	123			
5.2.2.6	Geschäftszweig	123			
5.2.3	Gesetzliche Rahmenbedingungen ausgewählter Abschlüsse	123			
5.2.3.1	Jahres- und Einzelabschlüsse von Einzelkaufleuten und von Personenhandels- gesellschaften mit natürlichen Vollhaftern	123			
5.2.3.1.1	Nicht publizitätspflichtige Einzelkaufleute und Personenhandelsgesellschaften mit natürlichen Vollhaftern	123			
5.2.3.1.2	Publizitätspflichtige Einzelkaufleute und Personenhandelsgesellschaften mit natürli- chen Vollhaftern	125			
5.2.3.2	Jahres- und Einzelabschlüsse von Kapitalge- sellschaften und von ihnen gleichgestellten Gesellschaften	126			
5.2.3.2.1	Kleinstkapitalgesellschaften	126			
5.2.3.2.2	Kleine Kapitalgesellschaften	127			
5.2.3.2.3	Mittelgroße Kapitalgesellschaften	127			
5.2.3.2.4	Große Kapitalgesellschaften	128			
5.2.3.2.5	Ergänzende Aufstellungspflichten für kapi- talmarktorientierte Kapitalgesellschaften	128			
5.2.3.2.6	Erleichterungen für Tochterunternehmen	128			
5.2.3.2.7	Offenlegung nach internationalen Rech- nungslegungsstandards	128			
5.2.3.3	Konzernabschlüsse	129			
5.2.3.3.1	Konzerne mit nicht kapitalmarkt- orientierten Mutterunternehmen	129			
5.2.3.3.2	Konzerne mit kapitalmarktorientierten Mutterunternehmen	130			
5.3	Grundsätze der Buchführung und des Jahresabschlusses	130			
5.3.1	Grundsätze der Buchführung	131			
5.3.1.1	Formelle Grundsätze	131			
5.3.1.2	Materielle Grundsätze	132			
5.3.2	Grundsätze des Jahresabschlusses	132			
5.3.2.1	Rahmegrundsätze	132			
5.3.2.1.1	Formelle Grundsätze	132			
5.3.2.1.2	Materielle Grundsätze	132			
5.3.2.2	Ansatzgrundsätze	133			
5.3.2.3	Bewertungsgrundsätze	133			
5.3.2.3.1	Allgemeine Bewertungsgrundsätze	133			
5.3.2.3.2	Vorsichtsprinzip	134			
5.3.2.3.3	Prinzip der Periodisierung	134			
5.3.3	Aufbewahrungspflichten	135			
			<b>6</b>	<b>Die grundlegenden Bewertungen</b>	<b>143</b>
			6.1	Ermittlung der Anschaffungskosten	144
			6.1.1	Bestandteile der ursprünglichen Anschaffungskosten	145
			6.1.1.1	Anschaffungspreis	145
			6.1.1.2	Anschaffungspreisminderungen	145
			6.1.1.3	Anschaffungsnebenkosten	145
			6.1.2	Nachträgliche Anschaffungskosten	146
			6.2	Ermittlung der Herstellungskosten	147
			6.2.1	Bestandteile der ursprünglichen Herstel- lungskosten	149
			6.2.1.1	Kosten des Materialbereichs	150
			6.2.1.1.1	Materialkosten	150
			6.2.1.1.2	Materialgemeinkosten	150
			6.2.1.2	Kosten des Fertigungsbereichs	151
			6.2.1.2.1	Fertigungskosten	151
			6.2.1.2.2	Sonderkosten der Fertigung	151
			6.2.1.2.3	Fertigungsgemeinkosten	151
			6.2.1.2.4	Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist	152
			6.2.1.3	Entwicklungsaufwendungen immaterieller Vermögensgegenstände	152
			6.2.1.4	Kosten der allgemeinen Verwaltung	153
			6.2.1.5	Kosten aus den sozialen Bereichen	154
			6.2.1.5.1	Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs	154
			6.2.1.5.2	Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen	154
			6.2.1.5.3	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	154
			6.2.1.6	Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzie- rung der Herstellung des Vermögensgegen- stands verwendet wird	154
			6.2.1.7	Beispiele für in den Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkostenbereichen verwendete Materialien	154
			6.2.1.8	Beispiele für Fremdleistungen in den Mate- rial-, Fertigungs- und Verwaltungsgemein- kostenbereichen	156
			6.2.2	Nachträgliche Herstellungskosten	160
			6.3	Ermittlung der Selbstkosten und der Selbstkostenpreise	161
			6.3.1	Ermittlung der Selbstkosten	161
			6.3.1.1	Methoden zur Ermittlung der Selbstkosten	161
			6.3.1.1.1	Summarische Zuschlagskalkulation von Waren	161

6.3.1.1.2	Differenzierte Zuschlagskalkulation von Erzeugnissen	162
6.3.1.2	Bestandteile der Selbstkosten	163
6.3.1.2.1	Vertriebssonderkosten	163
6.3.1.2.2	Vertriebsgemeinkosten	163
6.3.1.2.3	Beispiele für in den Vertriebsbereichen verwendete Materialien	163
6.3.1.2.4	Beispiele für Fremdleistungen in den Vertriebsbereichen	165
6.3.2	Ermittlung der Selbstkostenpreise	168

**Teil II Buchführung**

---

<b>7</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung der Umsatzbesteuerung</b>	<b>177</b>
7.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	179
7.1.1	Ausweis in der Bilanz	179
7.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	179
7.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	179
7.2	Gesetzliche Rahmenbedingungen der Umsatzbesteuerung	180
7.2.1	Steuergegenstand	180
7.2.1.1	Lieferungen im Inland gegen Entgelt	180
7.2.1.2	Sonstige Leistungen im Inland gegen Entgelt	181
7.2.1.3	Innergemeinschaftliche Erwerbe gegen Entgelt	181
7.2.1.4	Einfuhren	181
7.2.2	Umsatzsteuerbefreiungen	181
7.2.2.1	Umsatzsteuerbefreiungen aufgrund von Unternehmensmerkmalen	181
7.2.2.2	Umsatzsteuerbefreiungen aufgrund der Art der Lieferungen und Leistungen	182
7.2.3	Entstehungszeitpunkte der Umsatzsteuer	182
7.2.3.1	Entstehung bei der Beschaffung	183
7.2.3.2	Entstehung beim Verkauf	183
7.2.3.2.1	Soll-Besteuerung (Besteuerung nach vereinbarten Entgelten)	183
7.2.3.2.2	Ist-Besteuerung (Besteuerung nach vereinbarten Entgelten)	183
7.2.4	Berechnung der Umsatzsteuer	183
7.2.5	Umsatzbesteuerung von Nebenleistungen	184
7.2.6	Berechnung der Zahllast oder des Erstattungsanspruchs	184
7.2.7	Meldung der Steuer	185
7.3	Umsatzsteuer bei inländischen Umsätzen	186

7.3.1	Umsatzsteuer bei der Beschaffung	186
7.3.2	Umsatzsteuer beim Verkauf	188
7.3.3	Umsatzsteuer bei Umsätzen mit umsatzsteuerbefreiten Wirtschaftssubjekten	189
7.3.3.1	Beschaffung von umsatzsteuerbefreiten Wirtschaftssubjekten	189
7.3.3.2	Verkauf an umsatzsteuerbefreite Wirtschaftssubjekte	190
7.4	Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Umsätzen	191
7.4.1	Umsatzsteuer bei innergemeinschaftlichen Umsätzen	191
7.4.1.1	Umsatzsteuer beim innergemeinschaftlichen Erwerb	192
7.4.1.2	Umsatzsteuer bei innergemeinschaftlichen Lieferungen	194
7.4.2	Umsatzsteuer bei Umsätzen mit Drittländern	195
7.4.2.1	Zoll und Umsatzsteuer bei der Einfuhr aus Drittländern	195
7.4.2.2	Umsatzsteuer bei der Ausfuhr in Drittländer	199
7.5	Umsatzsteuervoranmeldungen und -erklärungen	201
7.5.1	Ermittlung und Verprobung der zu meldenden Angaben	201
7.5.2	Begleichung der Zahllast oder des Erstattungsanspruchs	203
7.6	Abschluss der Umsatzsteuerkonten	206

---

<b>8</b>	<b>Die Buchungen im Eigen- und im Fremdkapital zur Abbildung von Finanzierungsprozessen</b>	<b>221</b>
8.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	223
8.1.1	Ausweis in der Bilanz	223
8.1.1.1	Eigenkapital	223
8.1.1.1.1	Eigenkapital von Kapitalgesellschaften	223
8.1.1.1.2	Eigenkapital von Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	226
8.1.1.2	Verbindlichkeiten	227
8.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	228
8.1.3	Ausweis in der Ergebnisverwendungsrechnung	228
8.1.4	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	229
8.2	Eigenfinanzierung	230
8.2.1	Eigenfinanzierungen von Kapitalgesellschaften	230

8.2.1.1	Durchführung von Beteiligungsfinanzierungen	230	8.3.5	Anleihen	263
8.2.1.1.1	Vollständige Leistung von Einlagen	230	8.4	Finanzierung aus Rückstellungen	265
8.2.1.1.2	Teilweise Leistung von Einlagen	230	8.5	Kapitalsubstitution durch Miete, Pacht und Leasing	266
8.2.1.1.3	Ausgabe von Anteilen über Nennbetrag	232	8.5.1	Miete und Pacht	266
8.2.1.1.4	Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	233	8.5.2	Leasing	267
8.2.1.2	Nutzung von Beteiligungsfinanzierungen	233	8.5.2.1	Buchung bei Zuordnung zum Leasinggeber	268
8.2.1.2.1	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	235	8.5.2.2	Buchung bei Zuordnung zum Leasingnehmer	268
8.2.1.2.2	Auflösung des Gewinnvortrages/Verlustvortrages aus dem Vorjahr	236	<b>9</b>	<b>Die Buchungen im Anlagevermögen zur Abbildung von Investitionsprozessen</b>	<b>281</b>
8.2.1.2.3	Ergebnis vor Verwendung	237	9.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	283
8.2.1.2.4	Entnahmen aus den Kapitalrücklagen	237	9.1.1	Ausweis in der Bilanz	283
8.2.1.2.5	Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	238	9.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	286
8.2.1.2.6	Einstellungen in die Gewinnrücklagen im Rahmen der teilweisen Ergebnisverwendung	240	9.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	286
8.2.1.2.7	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	242	9.2	Investierung	287
8.2.1.2.8	Vortrag des Ergebnisses ins Folgejahr	243	9.2.1	Erwerb von Anlagegütern	287
8.2.1.2.9	Einstellungen in die Gewinnrücklagen im Rahmen der vollständigen Ergebnisverwendung	243	9.2.1.1	Aktivierung von erworbenen Anlagegütern	288
8.2.1.2.10	Ausschüttungen an die Unternehmenseigner	244	9.2.1.2	Zielkauf	290
8.2.1.2.11	Verbleibender Gewinnvortrag/Verlustvortrag	246	9.2.1.3	Anzahlungen	290
8.2.1.3	Rückführung von Beteiligungsfinanzierungen	246	9.2.2	Herstellung von Anlagegütern	292
8.2.1.3.1	Ordentliche Kapitalherabsetzungen	246	9.2.2.1	Aktivierung bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens	292
8.2.1.3.2	Liquidation von Kapitalgesellschaften	247	9.2.2.2	Aktivierung bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	293
8.2.2	Eigenfinanzierungen von Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	247	9.2.2.3	Geschäftsjahresübergreifende Herstellung	295
8.2.2.1	Durchführung von Beteiligungsfinanzierungen	248	9.2.3	Abgrenzung zwischen Betriebs- und Privatvermögen	296
8.2.2.1.1	Beteiligungsfinanzierungen von Vollhaftern	248	9.3	Investitionsnutzung	298
8.2.2.1.2	Beteiligungsfinanzierungen von Teilhaftern	248	9.3.1	Abschreibungen	298
8.2.2.2	Nutzung von Beteiligungsfinanzierungen	249	9.3.1.1	Ursachen von Wertminderungen	298
8.2.2.2.1	Ergebnisverwendung von Vollhaftern	249	9.3.1.2	Handelsrechtliche versus steuerrechtliche Abschreibungen	299
8.2.2.2.2	Ergebnisverwendung von Teilhaftern	251	9.3.1.3	Abschreibungsparameter	299
8.2.2.3	Rückführung von Beteiligungsfinanzierungen	252	9.3.1.3.1	Abnutzbarkeit	299
8.3	Kreditfinanzierung	254	9.3.1.3.2	Abschreibungsbasis	300
8.3.1	Lieferantenkredite	255	9.3.1.3.3	Resterlöswert	300
8.3.2	Kundenkredite	255	9.3.1.3.4	Abschreibungszeitraum	300
8.3.3	Kontokorrentkredite	255	9.3.1.3.5	Abschreibungsmethode	301
8.3.3.1	Aufnahme von Kontokorrentkrediten	255	9.3.1.4	Ermittlung von planmäßigen Abschreibungsbeträgen	301
8.3.3.2	Nutzung von Kontokorrentkrediten	256	9.3.1.4.1	Lineare Abschreibung	301
8.3.3.3	Rückzahlung von Kontokorrentkrediten	257	9.3.1.4.2	Geometrisch-degressive Abschreibung	302
8.3.4	Darlehen	257	9.3.1.4.3	Monatsgenaue Abschreibung	302
8.3.4.1	Aufnahme von Darlehen	257	9.3.1.4.4	Leistungsabhängige Abschreibung	303
8.3.4.2	Nutzung von Darlehen	260	9.3.1.5	Buchung von planmäßigen Abschreibungen	304
8.3.4.3	Rückzahlung und Tilgung von Darlehen	262	9.3.1.6	Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	305

9.3.1.6.1	Sofortige Abschreibung	305	10.3.1.1.2	Verbrauch von Werkstoffen bei bestandsorientierter Verbuchung des Kaufs	354
9.3.1.6.2	Poolabschreibung	307	10.3.1.2	Herstellung von unfertigen Erzeugnissen	355
9.3.2	Erhaltungsaufwendungen	308	10.3.1.3	Verbrauch von unfertigen Erzeugnissen	356
9.3.3	Erträge aus der Vermietung oder Verpachtung von Grundstücken oder Gebäuden	309	10.3.1.4	Herstellung von fertigen Erzeugnissen	357
9.3.4	Erträge aus Dividenden	309	10.3.2	Verbuchung von Fertigungsprozessen bei Anwendung des Umsatzkostenverfahrens	358
9.3.5	Erträge aus Zinsen	311	10.3.2.1	Herstellung von unfertigen Erzeugnissen	359
9.3.6	Private Nutzungsentnahmen	312	10.3.2.2	Herstellung von fertigen Erzeugnissen	361
9.4	Desinvestierung	313	10.4	Vertrieb	364
9.4.1	Ermittlung des Ergebnisses von Desinvestitionen	313	10.4.1	Auslagerung von fertigen Erzeugnissen und Waren für die Lieferung	364
9.4.2	Ausbuchung von Anlagegütern	314	10.4.1.1	Verbuchung der Auslagerung von fertigen Erzeugnissen	364
9.4.3	Verkauf von Anlagegütern	315	10.4.1.2	Verbuchung der Auslagerung von Waren	366
9.4.3.1	Verkauf von Sachanlagen	315	10.4.1.2.1	Auslagerung von Waren bei aufwandsorientierter Verbuchung des Kaufs	366
9.4.3.2	Verkauf von Aktien	316	10.4.1.2.2	Auslagerung von Waren bei bestandsorientierter Verbuchung des Kaufs	366
9.4.3.3	Zielverkäufe	318	10.4.2	Verkauf von Erzeugnissen und Waren	367
9.4.3.4	Preisnachlässe	318	10.4.3	Zielverkauf	368
9.4.4	Nebenkosten der Desinvestierung	318	10.4.4	Gewährung von Preisnachlässen	369
9.5	Anlagenbuchführung	320	10.4.5	Anzahlungen von Kunden	371
<b>10</b>	<b>Die Buchungen im Umlaufvermögen zur Abbildung von Umsatzprozessen</b>	<b>333</b>	10.4.6	Rücksendungen von Kunden	373
10.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	335	10.4.7	Private Sach- und Leistungsentnahmen	374
10.1.1	Ausweis in der Bilanz	335	10.4.7.1	Sachentnahmen	374
10.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	336	10.4.7.2	Leistungsentnahmen	375
10.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	337	10.5	Kontokorrentbuchführung	377
10.2	Beschaffung	338	10.5.1	Erfassung von Forderungen und Verbindlichkeiten in der Kontokorrentbuchführung	377
10.2.1	Kauf von Werkstoffen und Waren	338	10.5.2	Buchungen in der Kontokorrentbuchführung	378
10.2.1.1	Aufwandsorientierte Verbuchung des Kaufs von Werkstoffen und Waren	338	10.5.2.1	Buchungen in der Kreditorenbuchführung	378
10.2.1.2	Bestandsorientierte Verbuchung des Kaufs von Werkstoffen und Waren	340	10.5.2.2	Buchungen in der Debitorenbuchführung	380
10.2.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	341	10.5.2.3	Eröffnung und Abschluss der Personenkonten	381
10.2.3	Zielkauf	342	10.6	Lagerbuchführung	381
10.2.4	Erhalt von Preisnachlässen	343	<b>11</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung des Personaleinsatzes</b>	<b>393</b>
10.2.4.1	Rabatte	343	11.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	395
10.2.4.2	Skonti und Minderungen	344	11.1.1	Ausweis in der Bilanz	395
10.2.4.3	Boni	346	11.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	396
10.2.5	Anschaffungsnebenkosten	347	11.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	396
10.2.6	Anzahlungen an Lieferanten	348	11.2	Lohn- und Gehaltsabrechnung	397
10.2.7	Rücksendungen an Lieferanten	349	11.2.1	Übersicht über die zu ermittelnden Posten	397
10.3	Fertigung	353	11.2.2	Personengruppen, für die besondere Regelungen gelten	397
10.3.1	Verbuchung von Fertigungsprozessen bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens	353	11.2.3	Geldbezüge	398
10.3.1.1	Verbrauch von Werkstoffen	353			
10.3.1.1.1	Verbrauch von Werkstoffen bei aufwandsorientierter Verbuchung des Kaufs	353			

11.2.3.1	Laufende variable Geldbezüge	398	11.2.8.2.3	Umlage U2 (Mutterschaftsgeld)	411
11.2.3.2	Laufende fixe Geldbezüge	399	11.2.8.2.4	Insolvenzgeldumlage	412
11.2.3.2.1	Arbeitgeberzuschüsse zu den vermögenswirksamen Leistungen	399	11.2.8.3	Abführung der Umlagen	412
11.2.3.2.2	Arbeitgeberzuschüsse zu Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	400	11.2.9	Gesetzliche Unfallversicherung	412
11.2.3.3	Einmalige Geldbezüge	400	11.2.10	Nettolohn	413
11.2.3.4	Nicht zu berücksichtigende Geldbezüge	400	11.2.11	Nettobezüge	413
11.2.4	Sachbezüge	400	11.2.12	Nettoabzüge	413
11.2.4.1	Ermäßigte oder kostenlose Verpflegung	400	11.2.13	Abziehende Sachbezüge	414
11.2.4.2	Private Nutzung von betrieblichen Kraftfahrzeugen	401	11.2.14	Auszahlungsbeträge	414
11.2.4.3	Verbilligte oder kostenlose Abgabe von Erzeugnissen und Waren	401	11.2.15	Berechnung der Gesamtbelastung des Arbeitgebers	415
11.2.4.4	Nicht zu berücksichtigende Sachbezüge	402	11.3	Buchung der Personalaufwendungen und -zahlungen	417
11.2.5	Bruttolohn	402	11.3.1	Netto- versus Bruttomethode	417
11.2.6	Steuerliche Abzüge	402	11.3.2	Allgemeine Buchung von Löhnen und Gehältern	417
11.2.6.1	Berechnung der Bemessungsgrundlagen für die steuerlichen Abzüge	403	11.3.3	Buchung von vermögenswirksamen Leistungen	418
11.2.6.1.1	Steuerfreie Anteile des Bruttolohns	403	11.3.4	Buchung von Sachbezügen	419
11.2.6.1.2	Persönliche Freibeträge	403	11.3.5	Buchung von steuerlichen Abzügen	420
11.2.6.1.3	Freibeträge für Kinder	404	11.3.6	Buchung von Sozialversicherungsbeiträgen	420
11.2.6.2	Berechnung der einzelnen Posten der steuerlichen Abzüge	404	11.3.7	Buchung von Umlagen	423
11.2.6.2.1	Zusammensetzung der steuerlichen Abzüge	404	11.3.8	Buchung von Beiträgen zur gesetzlichen Unfallversicherung	424
11.2.6.2.2	Lohnsteuer	404	11.3.9	Buchung von Auszahlungsbeträgen	425
11.2.6.2.3	Solidaritätszuschlag	405	11.3.10	Zusammengesetzte Buchungssätze zur Verbuchung von Personalaufwendungen und -zahlungen	425
11.2.6.2.4	Kirchensteuer	405	11.4	Lohn- und Gehaltsbuchführung	428
11.2.6.3	Abführung der steuerlichen Abzüge	406			
11.2.7	Sozialversicherungsbeiträge	406			
11.2.7.1	Berechnung der Bemessungsgrundlagen für die Sozialversicherungsbeiträge	406	<b>12</b>	<b>Die Buchungen zur Abbildung der Besteuerung</b>	<b>439</b>
11.2.7.1.1	Sozialversicherungsfreie Anteile des Bruttolohns	406	12.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	440
11.2.7.1.2	Beitragsbemessungsgrenzen	407	12.1.1	Ausweis in der Bilanz	440
11.2.7.2	Berechnung der einzelnen Posten der Sozialversicherungsbeiträge	407	12.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	441
11.2.7.2.1	Zusammensetzung der Sozialversicherungsbeiträge	407	12.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	442
11.2.7.2.2	Krankenversicherung (KV)	408	12.2	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	443
11.2.7.2.3	Pflegeversicherung (PV)	408	12.2.1	Kapitalertragsteuer	443
11.2.7.2.4	Rentenversicherung (RV)	409	12.2.2	Körperschaftsteuer	443
11.2.7.2.5	Arbeitslosenversicherung (AV)	409	12.2.2.1	Körperschaftsteuervorauszahlungen während des Geschäftsjahres	443
11.2.7.3	Abführung der Sozialversicherungsbeiträge	410	12.2.2.2	Im Jahresabschluss anzusetzende Körperschaftsteuer	444
11.2.8	Umlagen	410	12.2.2.2.1	Ermittlung der anzusetzenden Körperschaftsteuer	444
11.2.8.1	Bemessungsgrundlagen für die Umlagen	410	12.2.2.2.2	Ermittlung und Verbuchung der erwarteten Körperschaftsteuernachzahlungen oder -rückerstattungen	445
11.2.8.2	Berechnung der einzelnen Posten der Umlagen	410			
11.2.8.2.1	Zusammensetzung der Umlagen	410			
11.2.8.2.2	Umlage U1 (Entgeltfortzahlung)	411			

12.2.3	Gewerbsteuer	448
12.2.3.1	Gewerbsteuervorauszahlungen während des Geschäftsjahres	448
12.2.3.2	Im Jahresabschluss anzusetzende Gewerbesteuer	449
12.2.3.2.1	Ermittlung der anzusetzenden Gewerbesteuer	449
12.2.3.2.2	Ermittlung und Verbuchung der erwarteten Gewerbesteuernachzahlungen oder -rück- erstattungen	450
12.3	Sonstige Steuern	453
12.3.1	Grundsteuer	453
12.3.2	Kraftfahrzeugsteuer	454
12.4	Privatsteuern	455
12.5	Steuerliche Nebenleistungen	456

**Teil III Jahresabschluss**

<b>13</b>	<b>Die durchzuführenden Abschlussprozesse</b>	<b>465</b>
13.1	Beendigung der operativen Buchführung	466
13.2	Vorbereitende Abschlussarbeiten	466
13.3	Erstellung des handelsrechtlichen Jahres- abschlusses und Lageberichts	468
13.4	Erstellung des steuerrechtlichen Jahres- abschlusses	469
13.5	Erstellung des Konzernabschlusses	470
13.6	Buchungen auf Basis der Jahresabschlüsse im folgenden Geschäftsjahr	471

<b>14</b>	<b>Die Inventur zur Ermittlung des Mengen- gerüsts</b>	<b>473</b>
14.1	Einordnung innerhalb der Jahres- abschlussrechnungen	474
14.1.1	Ausweis in der Bilanz	474
14.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlust- rechnung	474
14.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	475
14.2	Inventurarten	475
14.2.1	Erhebungstechnik der Inventur	475
14.2.2	Umfang der Inventur	476
14.2.3	Zeitpunkt der Inventur	476
14.3	Aufstellung des Inventars	477
14.3.1	Aufbau des Inventars	477
14.3.2	Bewertungsvereinfachungen bei der Erstellung des Inventars	477
14.3.2.1	Festbewertung	477
14.3.2.2	Gruppenbewertung	479
14.3.3	Ergebnisermittlung auf Basis des Inventars	479
14.3.4	Ableitung der Bilanz aus dem Inventar	479

14.4	Verbuchung von Inventurdifferenzen	480
14.4.1	Bestandskorrekturen bei aufwandsorientiert verbuchten Käufen von Materialien	480
14.4.2	Inventurdifferenzen im Sachvermögen	481

**15 Die bewertenden Abschlussarbeiten 491**

15.1	Einordnung innerhalb der Jahres- abschlussrechnungen	493
15.1.1	Ausweis in der Bilanz	494
15.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	494
15.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	495
15.2	Folgebewertungen von immateriellen Ver- mögensgegenständen und Sachanlagen	496
15.3	Folgebewertungen von Wertpapieren	499
15.4	Folgebewertungen von Vorräten	503
15.4.1	Ermittlung des Buchwerts	503
15.4.1.1	Durchschnittsverfahren	505
15.4.1.1.1	Periodisches Durchschnittsverfahren	505
15.4.1.1.2	Permanentes Durchschnittsverfahren	506
15.4.1.2	Last-in-first-out-Verfahren	508
15.4.1.2.1	Periodisches Last-in-first-out-Verfahren	508
15.4.1.2.2	Permanentes Last-in-first-out-Verfahren	508
15.4.1.3	First-in-first-out-Verfahren	510
15.4.1.3.1	Periodisches First-in-first-out-Verfahren	510
15.4.1.3.2	Permanentes First-in-first-out-Verfahren	510
15.4.2	Korrekturen des Buchwerts	512
15.5	Folgebewertungen von Forderungen	516
15.5.1	Einzelbewertungen von zweifelhaften und uneinbringlichen Forderungen	516
15.5.1.1	Eintritt der Zweifelhafteigkeit	517
15.5.1.2	Direkte Abschreibung von uneinbringlichen Forderungen während des Geschäftsjahres	518
15.5.1.3	Indirekte Abschreibung von zweifelhaften Forderungen zum Abschlussstichtag	519
15.5.2	Pauschale Wertberichtigungen von einwand- freien Forderungsbeständen	521
15.6	Folgebewertungen von Posten in Fremd- währungen	525
15.7	Divergenzen zu anderen Normensystemen	529
15.7.1	Divergenzen zum Steuerrecht	529
15.7.1.1	Ansatzunterschiede	529
15.7.1.2	Bewertungsunterschiede	530
15.7.2	Divergenzen zu den International Financial Reporting Standards	532
15.7.2.1	Ansatzunterschiede	532
15.7.2.2	Bewertungsunterschiede	533
15.7.3	Divergenzen zur Kostenrechnung	534
15.7.3.1	Ansatzunterschiede	534
15.7.3.2	Bewertungsunterschiede	534

<b>16</b>	<b>Die zeitlich abgrenzenden Abschlussarbeiten</b>	<b>545</b>	<b>17</b>	<b>Die Aufstellung von Jahresabschlüssen und Lageberichten</b>	<b>585</b>
16.1	Einordnung innerhalb der Jahresabschlussrechnungen	546	17.1	Bilanz	587
16.1.1	Ausweis in der Bilanz	546	17.1.1	Gliederungstiefe der Bilanz	587
16.1.2	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	547	17.1.1.1	Bilanz mit Mindestgliederung	587
16.1.3	Ausweis in der Kapitalflussrechnung	548	17.1.1.2	Verkürzte Bilanz	587
16.2	Transitorische Periodenabgrenzungen	548	17.1.1.3	Bilanz mit vollem Gliederungsschema	587
16.2.1	Passive Rechnungsabgrenzungen	548	17.1.2	Besonderheiten bei Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften	587
16.2.2	Aktive Rechnungsabgrenzungen	551	17.1.3	Erweiterung der Gliederung der Bilanz	587
16.3	Antizipative Periodenabgrenzungen	558	17.1.4	Verkürzung der Gliederung der Bilanz	590
16.3.1	Periodenabgrenzungen über sonstige Vermögensgegenstände	558	17.1.5	Gliederung der Bilanz nach der Ergebnisverwendung	590
16.3.2	Periodenabgrenzungen über sonstige Verbindlichkeiten	560	17.1.6	Aufstellung von Bilanzen	590
16.4	Rückstellungen	565	17.2	Ergebnisrechnungen	591
16.4.1	Bildung von Rückstellungen	565	17.2.1	Gewinn- und Verlustrechnung	591
16.4.1.1	Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	565	17.2.1.1	Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung	591
16.4.1.2	Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	567	17.2.1.2	Gliederungstiefe der Gewinn- und Verlustrechnung	592
16.4.1.3	Bildung von Rückstellungen für Aufwendungen	568	17.2.1.2.1	Gewinn- und Verlustrechnung mit Mindestgliederung	592
16.4.2	Auflösung von Rückstellungen	569	17.2.1.2.2	Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnungen	593
16.4.2.1	Auflösung von in der richtigen Höhe gebildeten Rückstellungen	569	17.2.1.2.3	Gewinn- und Verlustrechnungen mit zusammengefasstem Rohergebnis	593
16.4.2.2	Auflösung von zu hohen Rückstellungen	569	17.2.1.2.4	Gewinn- und Verlustrechnung mit vollem Gliederungsschema	593
16.4.2.2.1	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die nicht für Steuern gebildet wurden	569	17.2.1.3	Besonderheiten beim Ausweis von Waren im Umsatzkostenverfahren	593
16.4.2.2.2	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gebildet wurden	570	17.2.1.4	Erweiterung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	593
16.4.2.2.3	Auflösung von zu hohen Rückstellungen, die für sonstige Steuern gebildet wurden	570	17.2.1.5	Verkürzung der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	596
16.4.2.3	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen	571	17.2.1.6	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Ergebnisverwendung	596
16.4.2.3.1	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die nicht für Steuern gebildet wurden	571	17.2.1.7	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen	596
16.4.2.3.2	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gebildet wurden	571	17.2.1.7.1	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Gesamtkostenverfahren	596
16.4.2.3.3	Auflösung von zu niedrigen Rückstellungen, die für sonstige Steuern gebildet wurden	572	17.2.1.7.2	Aufstellung von Gewinn- und Verlustrechnungen nach dem Umsatzkostenverfahren	596
16.4.3	Rückstellungen mit mehrjährigen Laufzeiten	572	17.2.1.7.3	Buchungstechnische Überleitung des Gesamtkostenverfahrens in das Umsatzkostenverfahren	596
16.5	Latente Steuern	577	17.2.2	Ergebnisverwendungsrechnung	597
16.5.1	Aktive latente Steuern	577	17.2.2.1	Aufstellungsverpflichtung	598
16.5.2	Passive latente Steuern	579	17.2.2.2	Gliederung und Inhalt der Ergebnisverwendungsrechnung	598
			17.2.2.3	Aufstellung von Ergebnisverwendungsrechnungen	598
			17.2.3	Eigenkapitalspiegel	598

17.2.3.1	Aufstellungsverpflichtung	598	17.5.2	Bestätigungsvermerk	607
17.2.3.2	Gliederung und Inhalt des Eigenkapitalspiegels	598	17.5.3	Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung des Jahresabschlusses	607
17.2.3.3	Aufstellung von Eigenkapitalspiegeln	599	17.6	Ergänzende Unterlagen für die Offenlegung	608
17.3	Kapitalflussrechnung	599	17.6.1	Ergänzende Unterlagen zur Veröffentlichung im Bundesanzeiger	608
17.3.1	Aufbau der Kapitalflussrechnung	599	17.6.2	Ergänzende Unterlagen zur Veröffentlichung in der Druckversion	608
17.3.2	Direkte oder indirekte Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit	599			
17.3.2.1	Kapitalflussrechnung nach der direkten Methode	599	<b>18</b>	<b>Die Analyse von Jahresabschlüssen zur Beurteilung von Unternehmen</b>	<b>615</b>
17.3.2.2	Kapitalflussrechnung nach der indirekten Methode	599	18.1	Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse	616
17.3.3	Aufstellung von Kapitalflussrechnungen	601	18.1.1	Rentabilitätsanalyse	616
17.4	Ergänzende Berichtsinstrumente	601	18.1.2	Aufwandsstrukturanalyse	616
17.4.1	Anhang	601	18.2	Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse	617
17.4.1.1	Gliederung und Inhalt des Anhangs	602	18.2.1	Investitionsanalyse	617
17.4.1.2	Aufstellung des Anhangs	602	18.2.2	Finanzierungsanalyse	617
17.4.2	Anlagengitter	602	18.2.3	Liquiditätsanalyse	617
17.4.3	Segmentbericht	605	Epilog		619
17.4.3.1	Gliederung und Inhalt des Segmentberichts	605	Weiterführende Internetverweise		620
17.4.3.2	Aufstellung von Segmentberichten	605	Literaturverzeichnis		622
17.4.4	Lagebericht	605	Sachverzeichnis		624
17.4.4.1	Gliederung und Inhalt des Lageberichts	605	Industriekontenplan (IKP) für die Aus- und Weiterbildung		632
17.4.4.2	Aufstellung von Lageberichten	605			
17.5	Prüfungsunterlagen	607			
17.5.1	Prüfungsbericht der Abschlussprüfer	607			

# Hinweise zu den Beispielen, Zwischenübungen und Übungen

Im Hinblick auf die Beispiele, die Zwischenübungen und die Übungen in diesem Buch gelten – soweit dort keine anderen Angaben gemacht werden – folgende Prämissen:

- ▶ Die Geschäftsjahre entsprechen jeweils den Kalenderjahren.
  - ▶ Das Kalenderjahr »0001« entspricht jeweils dem aktuellen Kalenderjahr.
  - ▶ Bei allen aufgeführten Unternehmen handelt es sich um buchführungspflichtige Kaufleute.
  - ▶ Alle aufgeführten Unternehmen inklusive den Kleinunternehmern sind umsatzsteuerpflichtig.
  - ▶ Alle aufgeführten Unternehmen berechnen die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten (Soll-Besteuerung).
  - ▶ Innerschäftlich erfolgen nur Umsätze mit Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
  - ▶ Alle aufgeführten Unternehmen stellen ihre Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren auf.
  - ▶ Alle aufgeführten Unternehmen sind in Baden-Württemberg ansässig.
  - ▶ Es wird jeweils mit einem Stern »\*« gekennzeichnet, aus wessen Sicht zu buchen ist. So ist beispielsweise bei dem Geschäftsvorfall: »Ein Unternehmen\* kauft Rohstoffe bei einem Lieferanten«, aus der Sicht des Unternehmens und nicht aus der Sicht des Lieferanten zu buchen.
  - ▶ Käufe von Werkstoffen und Waren werden bestandsorientiert verbucht.
  - ▶ Jill und Marc handeln immer als alleinvertretungsberechtigte geschäftsführende Gesellschafter ihrer Unternehmen, der Jillsfood KG und der Marcslights GmbH.
  - ▶ Bei dem von der Jillsfood KG angebotenen Catering überwiegt das Dienstleistungs-
- element, sodass die Lieferungen und Leistungen der Jillsfood KG jeweils dem normalen und nicht dem ermäßigten Umsatzsteuersatz unterliegen.
- ▶ Die Jillsfood KG und die Marcslights GmbH beschäftigen jeweils weniger als 30 anrechenbare Arbeitnehmer.
  - ▶ Bei Rechnungen wird jeweils auf Eurocent kaufmännisch gerundet, »0,004999 €« werden also auf »0,00 €« gerundet und »0,005000 €« auf »0,01 €«.
  - ▶ Unterscheiden sich die Kontobezeichnungen der DATEV-Standardkontenrahmen und des Industriekontenrahmens, so wird immer die Bezeichnung des DATEV-Standardkontenrahmens 04 verwendet.
  - ▶ Kontonummern werden immer in der Reihenfolge: SKP03, SKP04 und IKP angegeben.
  - ▶ Gewinn- und Verlustrechnungen werden immer in der Version: Gesamtkostenverfahren gemäß Handelsgesetzbuch: § 275 Gliederung, Absatz 2 aufgeführt.
  - ▶ Kapitalflussrechnungen werden immer in der Version: Direkte Methode gemäß Deutsche Rechnungslegungs Standards: Nr. 21 Kapitalflussrechnung, Tabelle 5 aufgeführt.
  - ▶ Bei den Zwischenübungen und den Übungen werden teilweise mehr freie Felder zur Eintragung von Lösungen vorgegeben als erforderlich sind.
  - ▶ Angegebene Zwischenergebnisse dienen der Kontrolle eigener Rechnungen und sollten nicht zum Zurückrechnen verwendet werden.
  - ▶ Lösungshinweise zu den Zwischenübungen und den Übungen finden Sie jeweils unter der Internetadresse:  
[www. BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

# Hinweise zur Benutzung des Buchs

In diesem Buch werden verschiedene Elemente verwendet, die Ihnen helfen sollen, die dargebotenen Inhalte besser zu verstehen.

### Kapitelnavigator

Der Kapitelnavigator ermöglicht Ihnen einen schnellen Überblick über die Inhalte und die zu erreichenden Lernziele des Kapitels.

## 2 Die Abbildung von Unternehmen in Jahresabschlussrechnungen

### Kapitelnavigator

Inhalt	Lernziel
2.1 Bilanz	2-1 Eine einfache Bilanz aufstellen können.
2.2 Kapitalflussrechnung	2-2 Eine einfache Kapitalflussrechnung aufstellen können.
2.3 Gewinn- und Verlustrechnung	2-3 Eine einfache Gewinn- und Verlustrechnung aufstellen können.
2.4 Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen	2-4 Die wichtigsten Zusammenhänge zwischen den Jahresabschlussrechnungen kennen.

### 2.1 Bilanz

- Bilanz
- Kapitalflussrechnung
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Zusammenhang der Jahresabschlussrechnungen

nung für eine zweischalige Waage. Auch die Bilanz stellt eine Waage dar, die stets im Gleichgewicht ist, weshalb immer die sogenannte **Bilanzgleichung** gilt:

Aktiva = Passiva

Die Aufstellung von Bilanzen wird auch als **Bilanzierung** bezeichnet, wobei

- bei der **Bilanzierung dem Grunde nach** festgelegt wird, was in der Bilanz ausgewiesen wird, und
- bei der **Bilanzierung der Höhe nach** mit welchem Wert dies ausgewiesen wird.

**Lernziel 2-1**  
Eine einfache Bilanz aufstellen können.

### Register

Die Register erleichtern Ihre Navigation innerhalb des Kapitels.

### Lernziele

Die Lernziele zeigen Ihnen, welche Kenntnisse (»kennen«) oder Fertigkeiten (»können«) Sie in dem Unterkapitel erwerben sollen.

### Kontenlisten

In den Kontenlisten werden die im Kapitel verwendeten Konten aufgeführt und aufgezeigt, welche Posten der Jahresabschlussrechnungen durch sie beeinflusst werden.

### Beispiele

In den Beispielen werden die in der Theorie erläuterten Sachverhalte angewendet.

## Umsatzsteuer bei inländischen Umsätzen 7.3

### Typische Belege

- Eingangrechnungen

- IKP [IKR]:** 2600 Abziehbare Vorsteuer - 2601 Abziehbare Vorsteuer 7% - 2605 Abziehbare Vorsteuer 19%\*

### Konten [Bilanz: Aktiva.B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände]

- SKP03 [SKR03]:** 1570 Abziehbare Vorsteuer - 1571 Abziehbare Vorsteuer 7% - 1576 [1577] Abziehbare Vorsteuer ... 19%
- SKP04 [SKR04]:** 1400 Abziehbare Vorsteuer - 1401 Abziehbare Vorsteuer 7% - 1406 [1407] Abziehbare Vorsteuer ... 19%

### Ausweis in Steuerformularen

- Umsatzsteuervoranmeldung:** Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmern
- Umsatzsteuererklärung:** Vorsteuerbeträge aus Rechnungen von anderen Unternehmern

### Beispiel 7-1

Marc kauft für den Werkstoffbestand der Marclights GmbH\* in einem Baumarkt Stahlblech zum Preis von 200,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Barzahlung. Auf der Rechnung werden folgende Beträge ausgewiesen:

Nettobetrag	200,00 €
+ Umsatzsteuer 19%	38,00 €
= Bruttobetrag	238,00 €

Der Geschäftsvorfall bewirkt eine: ① Erhöhung des Wertes der Rohstoffbestände (Aktivkonto »Rohstoffe (Bestand)«), eine ② Erhöhung der Forderungen gegenüber den Finanzämtern aus gezahlter Vorsteuer (Aktivkonto »Abziehbare Vorsteuer«) sowie eine ③ Verminderung des Bargeldbestandes (Aktivkonto »Kasse«) und damit der Finanzmittel (»Cash«):

SKP03 - SKP04 - IKP Sollkonto	Betrag an SKP03 - SKP04 - IKP Habenkonto	Betrag
① 3971-1010-2010 Rohstoffe (Bestand)*	200,00 €	238,00 €
② 1576 - 1406 - 2605 Abziehbare Vorsteuer 19 %	38,00 €	

Soll	Aktiv	Haben	Soll	Passiv	Haben
①	🏠	🏠			
	🏠	🏠			

Soll	Aufwand	Haben	Soll	Ertrag	Haben

Soll	Ergebnis

### Beispiel 7-2

Ein Buchhändler\* kauft für seinen Warenbestand ein Buchführungsbuch zum Preis von 20,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung. Auf der Rechnung werden fol-

gende Beträge ausgewiesen:

Nettobetrag	20,00 €
+ Umsatzsteuer 7%	1,40 €
= Bruttobetrag	21,40 €

### Buchungsnavigator

Der Buchungsnavigator verdeutlicht über Piktogramme, wie sich Buchungen auf die Bestandskonten der Bilanz und die Erfolgskonten der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken und wie sie den Cashflow und das Ergebnis beeinflussen.

**Schlüsselbegriffe**

Mit den Schlüsselbegriffen können Sie checklistenartig überprüfen, ob Sie alle relevanten Begriffe des Kapitels beherrschen.

**Schlüsselbegriffe Kapitel**

- ▶ Jahresabschlussrechnung (/Kapitel 2)
- ▶ Vermögenslage (/Kapitel 2, 2.1.2)
- ▶ Finanzlage (/Kapitel 2, 2.2.3)
- ▶ Liquidität (/Kapitel 2, 2.2.3)
- ▶ Ertragslage (/Kapitel 2, 2.3.3)
- ▶ Erfolg (/Kapitel 2, 2.3.2)
- ▶ Bilanz (/Kapitel 2.1)
- ▶ Bilanzgleichung (/Kapitel 2.1.1)

**Fragen Kapitel**

- Frage 2-1:** Welche drei Jahresabschlussrechnungen haben die größte Bedeutung für die Beurteilung der Lage von Unternehmen? (/Kapitel 2)
- Frage 2-2:** Was lässt sich mittels der Jahresabschlussrechnungen beurteilen? (/Kapitel 2)
- Frage 2-3:** Was wird in der Bilanz gegenübergestellt? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-4:** Wie lautet die Bilanzgleichung? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-5 (Vertiefung):** Was wird bei der Bilanzierung festgelegt? (/Kapitel 2.1.1)
- Frage 2-6:** Worüber gibt das Vermögen Auskunft? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-7 (Vertiefung):** Nach welchen Kriterien wird das Vermögen in der Bilanz gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-8:** Welche zwei Hauptposten umfasst das Vermögen? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-9:** Was ist kennzeichnend für das Anlagevermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.1)
- Frage 2-10 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Anlagevermögen aus? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-11:** Welche Hauptposten umfasst das Anlagevermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.1)
- Frage 2-12:** Was ist kennzeichnend für das Umlaufvermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-13 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Umlaufvermögen aus? (/Kapitel 2.1.1.1)
- Frage 2-14 (Vertiefung):** Nach welchem Prinzip wird das Umlaufvermögen gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-15:** Welche Hauptposten umfasst das Umlaufvermögen? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-16:** Welche zwei Geldarten werden unterschieden? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-17:** Wo wird das Bargeld von Unternehmen in der Regel aufbewahrt? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-18:** Was wird unter einem Sichtguthaben verstanden? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-19:** Wie wird das Geld von Unternehmen im Rechnungswesen noch bezeichnet? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-20:** Zu welcher Jahresabschlussrechnung bilden die in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel die Schnittstelle? (/Kapitel 2.1.1.1.2)
- Frage 2-21:** Worüber gibt das Kapital Auskunft? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-22 (Vertiefung):** Welcher Prozess wirkt sich insbesondere auf das Kapital aus? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-23:** Nach welchen Kriterien wird das Kapital in der Bilanz gegliedert? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-24:** Welche zwei Hauptposten umfasst das Kapital? (/Kapitel 2.1.1.2)
- Frage 2-25:** Was ist kennzeichnend für das Eigenkapital? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-26:** Wie kann das Eigenkapital rechnerisch ermittelt werden? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-27:** Wie wird das Eigenkapital noch bezeichnet? (/Kapitel 2.1.1.2.1)
- Frage 2-28:** Welche Hauptposten umfasst das Eigenkapital? (/Kapitel 2.1.1.2.1)

**Fragen**

Mit den Fragen können Sie überprüfen, ob Sie die im Kapitel vermittelten Inhalte verstanden haben.

**Kapitelreferenzen**

Die Kapitelreferenzen zeigen Ihnen, auf welche Kapitel sich die Übungen beziehen.

- ▶ Kapitelreferenzen
- ▶ /Kapitel 7.2, /Kapitel 7.3,
- ▶ /Kapitel 7.4

**Übungen**

Mit den Übungen können Sie Ihre Fertigkeiten im Rechnungswesen verbessern. Die freien Felder dienen dabei zur Eintragung der Lösungen.

**Übungen Kapitel**

**Übung 7-1**

Geben Sie für die nachfolgenden Geschäftsvorfälle des zweiten Quartals eines Geschäftsjahres aus Sicht der Marcslights GmbH die Buchungssätze an. Beachten Sie dabei bitte, dass bei manchen Geschäftsvorfällen mehr freie Felder zur Eintragung von Lösungen vorgegeben werden, als erforderlich sind.

(A) Marc kauft für den Warenbestand der Marcslights GmbH bei einem Hersteller in Deutschland Energiesparlampen zum Preis von 2 000,00 € zuzüglich Umsatzsteuer gegen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung:

Sollkonto	Betrag an	Habenkonto	Betrag

(B) Marc kauft für den Warenbestand der Marcslights GmbH bei einem Hersteller in Italien Energiesparlampen zum Preis von 2 000,00 € gegen Banküberweisung der bei der Lieferung beiliegenden Rechnung:

Sollkonto	Betrag an	Habenkonto	Betrag

## Hinweise für Lernende

Von meinen Studierenden höre ich häufig die Frage, wozu sie denn wissen müssen, wie die Buchführung funktioniert, da sie doch sowieso nicht vorhaben, später in diesem Bereich zu arbeiten, und zudem inzwischen schon viele Unternehmen dazu übergehen würden, ihre Buchführung in Billiglohnländer zu verlagern. Was die Arbeit in der Buchführung angeht, muss ich meinen Studierenden dabei recht geben: Die meisten, die dieses Buch lesen, werden nie in ihrem Berufsleben in der Buchführung arbeiten oder selbst Kontierungen durchführen. Warum ist es dennoch wichtig zu wissen, wie die Buchführung funktioniert? Weil Sie über die Buchführung lernen werden, was in Unternehmen finanziell vor sich geht und wie sich dies auf die Jahresabschlussrechnungen auswirkt. Und das sollte Sie interessieren, denn egal in welcher Branche und in welcher Position Sie später arbeiten werden, Sie werden immer mit den im

Rechnungswesen ermittelten Geld- und Mengen-  
größen zu tun haben (↑ Kapitel 1.2).

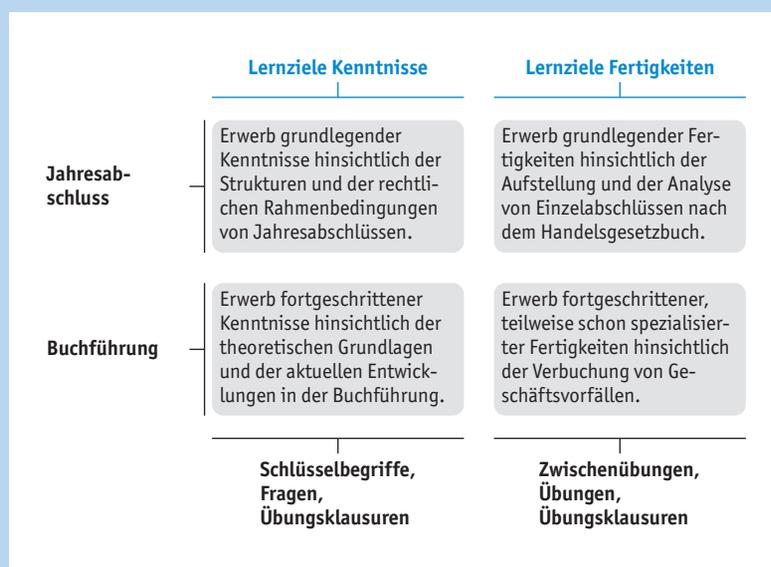
### Ziele des Buchs

Dieses Buch ist ein Lehrbuch, das das Ziel verfolgt, Ihnen Kenntnisse und einen gewissen Grad an Fertigkeiten hinsichtlich der Buchführung und des Jahresabschlusses zu vermitteln (↑ Abbildung 0-2). Dies wird Sie in die Lage versetzen:

- ▶ während des Studiums die Inhalte nachfolgender Vorlesungen besser zu verstehen,
- ▶ in der Berufspraxis die Informationen über finanzielle Vorgänge in Unternehmen zu nutzen und – noch wichtiger – gezielt zu beeinflussen und damit beruflich erfolgreicher zu werden,
- ▶ als Selbstständige die Buchführung und den Jahresabschluss selbst zu erstellen,
- ▶ beim Kauf von Aktien die finanzielle Situation von Unternehmen beurteilen zu können.

Abb. 0-2

Ziel dieses Lehrbuchs ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten in den Bereichen Buchführung und Jahresabschluss.



### Unterstützende didaktische Elemente

Um Ihnen das Lernen zu erleichtern, wurde dieses Buch mit einer Reihe didaktischer Elemente ausgestattet, die Sie abhängig von Ihren jeweiligen Lernzielen einsetzen können. Zur Aneignung der benötigten Kenntnisse können Sie:

- ▶ die **Schlüsselbegriffe** am Ende jeden Hauptkapitels als Checkliste der zu beherrschenden Begriffe verwenden und
- ▶ die **Fragen** am Ende jeden Hauptkapitels als Möglichkeit zur Überprüfung Ihrer Kenntnisse.

Um sich im Rechnungswesen einen gewissen Grad an Fertigkeiten anzueignen, ist es in der Regel unumgänglich, den Lernstoff im Rahmen einer eigenständigen Durchführung anzuwenden. Dazu können Sie:

- ▶ die **Zwischenübungen** am Ende vieler Kapitel zum ersten Trainieren Ihrer Fertigkeiten verwenden und

- ▶ die **Übungen** am Ende der Hauptkapitel zur weiteren Vervollkommnung Ihrer Fertigkeiten.

### Materialien im Internet

Unter der Internetadresse des Buchs finden Sie eine Reihe ergänzender Materialien, so:

- ▶ **Lösungen** zu den Zwischenübungen und den Übungen,
- ▶ **Übungsklausuren**,
- ▶ **Kalkulationstabellen** zu den Rechnungen im Buch,
- ▶ **Internetverweise** zur weiteren Vertiefung,
- ▶ **Aktualisierungen** aufgrund von Gesetzesänderungen und

- ▶ **Errata**, die gegebenenfalls auf nach der Veröffentlichung erkannte Fehler im Buch hinweisen.

Die Internetadresse des Buchs lautet:

[www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

### Kontakt

Vielleicht haben Sie Vorschläge für die Weiterentwicklung des Buchs oder es sind Ihnen Fehler aufgefallen? Dann kontaktieren Sie mich bitte per E-Mail:

[Service@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](mailto:Service@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

## Hinweise für Lehrende

Da ich die in diesem Buch aufgeführten Inhalte selbst unterrichte, habe ich versucht, ein Buch und Lehrmaterialien zu entwickeln, die optimal für die Lehre geeignet sind.

### Inhaltliche Vorgehensweise

Inhaltlich wurde für das Buch eine Top-down-top-Vorgehensweise gewählt:

- ▶ In den ersten beiden Kapiteln wird auf die Abläufe in Unternehmen und deren Abbildung in den Jahresabschlussrechnungen eingegangen. Dadurch sollen die Studierenden eine übergeordnete Sichtweise auf die Strukturen und die Zielsetzungen des externen Rechnungswesens erhalten.
- ▶ Anschließend wird detailliert auf die verschiedenen in Unternehmen ablaufenden Prozesse und deren Abbildung in der Buchführung eingegangen.
- ▶ In den letzten Kapiteln erfolgt basierend darauf dann eine Rückkehr auf die Ebene der Erstellung und der Analyse von Jahresabschlüssen.

Aufgrund der Orientierung an Prozessen weicht die Reihenfolge der Hauptkapitel zur Buchführung von dem Gros der deutschen Buchführungsliteratur ab, denn begonnen wird mit den Finanzierungsprozessen zur Beschaffung des Kapitals und den Investitionsprozessen zur Anlage des Kapitals, bevor auf die Abbildung der Umsatzprozesse eingegangen wird.

Auch die Inventur und das Inventar werden nicht im ersten Teil zur Herleitung der Bilanz herangezogen, sondern gemäß ihrer in der Praxis dominierenden Funktion ausführlich im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses im dritten Teil des Buchs erläutert. Die vorgenannten Kapitel wurden jedoch so konzipiert, dass sie problemlos in einer anderen Reihenfolge verwendet werden können.

Eine inhaltliche Besonderheit dieses Buchs besteht in der sehr frühen Verwendung der Kapitalflussrechnung. Nach meinen Erfahrungen

wird diese von den meisten Studierenden – zumindest in ihrer direkten Version – aber sogar besser verstanden als die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, da die zugrunde liegenden Aus- und Einzahlungen aus den Alltagserfahrungen heraus gut nachvollziehbar sind.

### Inhaltliche Einschränkungen

Wechsel werden aufgrund ihrer in den meisten Branchen untergeordneten Bedeutung nicht behandelt.

### Stand

Das Buch befindet sich hinsichtlich der berücksichtigten gesetzlichen Änderungen auf dem Stand vom Februar 2019.

### Änderungshistorie

Gegenüber der vorangegangenen Auflage wurden in der aktuellen Auflage insbesondere folgende Änderungen vorgenommen:

- ▶ Die Kapitel mit Buchungen wurden um grafische Buchungsübersichten erweitert.
- ▶ Entsprechend der Vorgaben der DATEV entfällt im <sup>7</sup>Kapitel 8.2.1.2.8 der Teilschritt zur Einstellung in den Vortrag auf neue Rechnung. Das zusätzlich eingeführte Konto »Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag« wurde in Folge an die Position des entfallenden Kontos »Vortrag auf neue Rechnung (Bilanz)« verschoben.
- ▶ Da sich das Kapitel 11 »Die Buchungen zur Abbildung des Personaleinsatzes« aufgrund seiner Komplexität nicht in der Lehre bewährt hat, wurde es stark vereinfacht und beschränkt sich nun auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne besondere Merkmale. Darüber hinaus wird nicht mehr auf pauschal versteuerte Anteile des Arbeitslohns eingegangen.
- ▶ Das Buch wurde um weitere Beispiele und Übungen ergänzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Kapiteln 15 »Die bewertenden Ab-

schlussarbeiten« und 16 »Die zeitlich abgrenzten Abschlussarbeiten«.

- ▶ Die Änderungen der DATEV an den Kontenrahmen SKR03 und SKR04 wurden eingearbeitet.
- ▶ Die bei den Aktualisierungsziffern (AZ) angegebenen Werte wurden aktualisiert.

### Einteilung des Lehrstoffs

Das Buch wurde auf vierzehn Lehreinheiten im Umfang von jeweils vier Semesterwochenstunden hin ausgelegt.

Die meisten Hauptkapitel im Buch wurden bewusst umfangreich gestaltet, sodass durch Weglassen einzelner Themen eine individuelle Schwerpunktbildung möglich ist.

### Vorgehensweise in den Vorlesungen

Das Buch wurde für einen in etwa jeweils hälftigen Anteil von Unterricht und Übung konzipiert. Die Zwischenübungen am Ende vieler Kapitel sind dabei zur gemeinsamen Erarbeitung innerhalb des Unterrichts gedacht. Die Übungen am Ende der Hauptkapitel sollen dann durch die Studierenden selbstständig bearbeitet werden. Mittels freier Felder zur Eintragung der Lösungen können die Zwischenübungen und die Übungen dabei direkt im Buch bearbeitet werden.

Für die Zwischenübungen und die Übungen werden im Internet Lösungen zur Verfügung gestellt, deren Passwörter Sie den Studierenden im Anschluss an die Übungen nennen können. Die Passwörter werden Ihnen zusammen mit den Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt.

### Kontenrahmen

Das Buch und das Skript wurden so konzipiert, dass Sie es mit einem der drei zugrunde liegenden Kontenrahmen oder natürlich auch ohne einen Kontenrahmen verwenden können.

Die bereitgestellten Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung enthalten alle in den Beispielen, den Zwischenübungen und den Übungen verwendeten Konten. Sie dürfen diese Kontenpläne für Unterrichtszwecke vervielfältigen oder sie Ihren Klausuren beifügen.

Sollten Sie unsicher sein, welchen Kontenrahmen Sie einsetzen sollen, würde ich Ihnen

den DATEV-Standardkontenrahmen 04 empfehlen. Dieser vereint eine große Verbreitung in der Praxis mit einer leichteren Nachvollziehbarkeit des Aufbaus aufgrund des verwendeten Abschlussgliederungsprinzips.

### Klausurstellung

Die Schlüsselbegriffe und die Fragen am Ende jeden Hauptkapitels dienen nicht nur der Vorbereitung der Studierenden für die Klausur, sondern können von Ihnen auch als Basis für die Formulierung von Klausurfragen verwendet werden. Zur weiteren Differenzierung wurden die Fragen dabei in Basis- und in Vertiefungsfragen unterteilt.

Darüber hinaus steht mit den Zwischenübungen und den Übungen im Buch sowie mit den Übungsklausuren im Internet eine umfangreiche Aufgabensammlung als Basis für die Entwicklung eigener Klausuraufgaben zur Verfügung.

### Weiterführende Vorlesungen

Als weiterführende Vorlesungen auf Basis des Buchs sind insbesondere Vorlesungen in folgenden Bereichen denkbar:

- ▶ Kosten- und Leistungsrechnung,
- ▶ Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse,
- ▶ Konzernrechnungslegung,
- ▶ Steuerlehre und
- ▶ Controlling.

### Lehrmaterialien

Neben den bereits bei den Studierenden aufgeführten Materialien, die uneingeschränkt im Internet verfügbar sind, gibt es exklusiv für Dozentinnen und Dozenten ein Skript auf der Basis von Microsoft PowerPoint.

Das Skript führt durch den gesamten Inhalt des Buchs. Es wurde für den Einsatz mit Beamer konzipiert, kann aber auch auf Folien ausgedruckt und mit Overhead-Projektor verwendet werden. Um eine möglichst enge Verknüpfung zum Buch herzustellen, stimmen alle Nummerierungen, Texte und Abbildungen im Skript mit denen im Buch überein. Das Skript wurde dabei bewusst knapp gehalten, um eine Substitution des Buchs zu verhindern. Es empfiehlt sich insofern, in der Vorlesung parallel zum Skript auch im Buch weiterzublättern.

**Bestellung der Lehrmaterialien**

Die Lehrmaterialien können Sie unter Nachweis einer Dozententätigkeit beim Schäffer-Poeschel Verlag über die folgende Internetadresse beziehen: [www.sp-dozenten.de](http://www.sp-dozenten.de) (Registrierung erforderlich)

**Kontakt**

Haben Sie Vorschläge für die Weiterentwicklung des Buchs oder der Lehrmaterialien, sind Ihnen Fehler aufgefallen oder haben Sie eine Frage? Dann kontaktieren Sie mich bitte per E-Mail: [Dozentenservice@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de](mailto:Dozentenservice@BuchfuehrungUndJahresabschluss.de)

## Hinweise für Selbstständige

Dieses Buch wurde primär für den Einsatz in der Lehre konzipiert. Wie ich vielen Kommentaren im Internet entnommen habe, kaufen aber auch viele Selbstständige dieses Buch. Insofern stellt sich die Frage, ob das Buch für Selbstständige überhaupt geeignet ist? Hierauf kann ich mit einem klaren »kommt darauf an« antworten! Wenn Sie ein Buch suchen, das Ihnen möglichst leicht und unabhängig von jeglicher praktischer Anwendung erklärt, wie Buchführung prinzipiell funktioniert, und Sie den ganzen »Finanzkram« lieber ihrem Steuerberater überlassen, gibt es geeignetere Bücher als dieses Buch. Wenn Sie allerdings Ihre Bücher selbst führen oder Sie zumindest einen tiefen, praxisorientierten Einblick in die Finanzen Ihres Unternehmens gewinnen wollen, gibt es sehr wenige Alternativen zu diesem Buch. Speziell für den Einsatz in der Praxis wurden Geschäftsvorfälle aufgenommen, die in der Lehre völlig irrelevant sind und so können Sie diesem Buch beispielsweise entnehmen, dass Blumen zu Dekorationszwecken anders als Blumen zu Repräsentationszwecken verbucht werden.

### Kontenrahmen

Wahrscheinlich fragen Sie sich, welchen Kontenrahmen Sie verwenden sollen? Für den Einsatz in der Praxis eignen sich nur die Kontenrahmen SKR03 und SKR04. Für die Entscheidung, welchen dieser beiden Kontenrahmen Sie verwenden sollen, würde ich empfehlen, bei Ihrem Steuerberater nachzufragen, welchen der beiden Kontenrahmen er favorisiert. Sie können dann einen der im Buch bereitgestellten Kontenpläne für die Aus- und Weiterbildung verwenden. Diese enthalten nur die wichtigsten Konten aus den DATEV-Kontenrahmen und sind dadurch wesentlich übersichtlicher als diese. Alternativ können Sie sich bei der DATEV aber auch die original Kontenrahmen herunterladen und diese zusammen mit dem Buch verwenden.

### Software

Auch zur Auswahl der Software würde ich empfehlen, Ihren Steuerberater zu konsultieren. Ich persönlich, kann die Lexware-Produkte empfehlen.

### Inhaltliche Vorgehensweise

Wie sollen Sie nun vorgehen, wenn Sie von der Buchführung keine Ahnung haben, sich in diesen Bereich aber alleine einarbeiten wollen? Aus meiner Sicht sollten Sie über vier Sachverhalte Bescheid wissen:

- ▶ die **Bilanz**, wie sie in ↗Abbildung 2-2 dargestellt und in ↗Kapitel 2.1 erläutert wird,
- ▶ die **Gewinn- und Verlustrechnung**, wie sie in ↗Abbildung 2-11 dargestellt und in ↗Kapitel 2.3 erläutert wird,
- ▶ das »**kleine Buchungseinmaleins**«, wie es in ↗Abbildung 3-7 dargestellt und im ↗Kapitel 3 erläutert wird, und
- ▶ die **Umsatzsteuer**, wie sie in ↗Abbildung 7-5 dargestellt und in den ↗Kapiteln 7.2 und 7.3 erläutert wird.

Ergänzend sollten Sie die Übungen in den ↗Kapiteln 2, 3 und 7 – allerdings ohne Beachtung der Kapitalflussrechnung – durcharbeiten. Danach sollten Sie dann prinzipiell verstanden haben, wie Buchführung funktioniert. Alles Weitere sind dann nur noch Anwendungen dieses Grundlagenwissens auf spezielle Geschäftsvorfälle, die Sie dann bedarfsweise nachschlagen können.

### Nicht selbst durchzuführende Buchungen

Aufgrund vielfältiger, sich ständig ändernden gesetzlicher Regelungen und komplizierter Berechnungen würde ich davon abraten, die Lohn- und Gehaltsbuchführung selbst durchzuführen und das lieber Ihrem Steuerberater überlassen.

Zuletzt bleibt mir nur, Ihnen für Ihre selbstständige Tätigkeit viel Erfolg zu wünschen!

## Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

↗	Interner Verweis auf Kapitel oder Abbildungen	BMF	Bundesministerium der Finanzen
↖	Externer Verweis auf Materialien unter <a href="http://www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de">www.BuchfuehrungUndJahresabschluss.de</a>	BMWI	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
*	Kennzeichnung, aus wessen Sicht zu buchen ist	BStBK	Bundessteuerberaterkammer
€	Währungszeichen des Euros	B <sub>t</sub>	Erfüllungsbetrag
\$	Währungszeichen des amerikanischen Dollars	BurlG	Bundesurlaubsgesetz
∅	Durchschnitt	BvB	Bundesverband der vereidigten Buchprüfer
⌊	Abrundung	BVBC	Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller
<sup>1</sup>	Konto zusätzlich eingeführt	Bw	Buchwert
<sup>2</sup>	Kontobeschriftung geändert	BWA	Betriebswirtschaftliche Auswertungen
a	Abschreibungsbetrag	BZSt	Bundeszentralamt für Steuern
AAA	American Accounting Association	ca.	circa
AAG	Aufwendungsausgleichsgesetz	CESR	Committee of European Securities Regulators
AB	Anfangsbestand	CF	Cashflow
Abs.	Absatz	CPA	Certified Public Accountant
AfA	Absetzung für Abnutzung	DATEV	Datenverarbeitungsorganisation der steuerberatenden Berufe
AG	Aktiengesellschaft, Arbeitgeber	DBV	Deutscher Buchprüferverband
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen	DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
AGS	Amtlicher Gemeindegemeinschaftsschlüssel	Doppik	Doppelte Buchführung in Konten
AICPA	American Institute of Certified Public Accountants	DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung
Ak	Anschaffungskosten	DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
aLuL	aus Lieferungen und Leistungen	DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee
AM	Automatische Errechnung der Mehrwertsteuer	DSR	Deutscher Standardisierungsrat
AN	Arbeitnehmer	DStR	Deutsches Steuerrecht
AO	Abgabenordnung	DV	Datenverarbeitung
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse	DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management
APAK	Abschlussprüferaufsichtskommission	DWPV	Deutscher Wirtschaftsprüferverein
AR	Ausgangsrechnung	e.G.	eingetragene Genossenschaft
ArbZG	Arbeitszeitgesetz	e.K.	eingetragene Kauffrau, eingetragener Kaufmann
AV	Arbeitslosenversicherung, Automatische Errechnung der Vorsteuer	e.Kfm.	eingetragener Kaufmann
AWV	Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung	e.Kfr.	eingetragene Kauffrau
AZ	Aktualisierungsziffer	e.V.	eingetragener Verein
b.b.h.	Bundesverband selbstständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter	EAA	European Accounting Association
B <sub>0</sub>	Barwert	EBK	Eröffnungsbilanzkonto
BA	Bankbeleg	EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht	EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation
BFinV	Bundesfinanzverwaltung	EC	Electronic Cash
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung	ECB	European Central Bank
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	EDI	Electronic Data Interchange
BIS	Bank for International Settlements	EEMA	European Management Accountants Association
BLZ	Bankleitzahl	EFAA	European Federation of Accountants and Auditors for SMEs
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales		

EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group	JJJJ	Datumsjahr
EK	Eigenkapital	JoF	Journal of Finance
EKR	Einzelhandelskontenrahmen	K	Kreditbetrag
ELENA	Elektronischer Entgeltnachweis	KB	Kassenbeleg
ELSTER	Elektronische Steuererklärung	Kfz	Kraftfahrzeug
EntgFG	Entgeltfortzahlungsgesetz	kg	Kilogramm
ER	Eingangsrechnung	KG	Kommanditgesellschaft
ERP	Enterprise Resource Planning	KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
ESTG	Einkommensteuergesetz	KoR	Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien	KPMG	Klynveld, Peat, Marwick & Goerdeler
EÜR	Einnahmenüberschussrechnung	KR	Kontenrahmen
EUST	Einfuhrumsatzsteuer	KV	Krankenversicherung
EWIV	Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung	l	Liter
FASB	Financial Accounting Standards Board	Lfd.	Laufende
Fifo	First-in-first-out	Lifo	Last-in-first-out
Fk	Fertigungs(einzel)kosten	m	Meter
FMS	Formular-Management-System	ME	Mengeneinheit
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade	Mk	Material(einzel)kosten
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts	MM	Datumsmonat
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte	n	Anzahl
Gk	Gemeinkosten	Nr.	Nummer
GKR	Gemeinschaftskontenrahmen der Industrie	OCI	Other Comprehensive Income
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	OHG	Offene Handelsgesellschaft
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	PCAOB	Public Company Accounting Oversight Board
GoBD	Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff	PE	Privatentnahmen
GoBS	Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme	PG	Partnerschaftsgesellschaft
GTIN	Global Trade Item Number	PIOB	Public Interest Oversight Board
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung	Pkw	Personenkraftwagen
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Pos.	Position
GZK	GATT-Zollwertkodex	PV	Pflegeversicherung
HGB	Handelsgesetzbuch	PWC	PricewaterhouseCoopers
Hk	Herstellungskosten	r	Marktzinssatz
HRB	Handelsregister Abteilung B	r <sub>a</sub>	Jahreszinssatz
i	Geschäftsjahr	RV	Rentenversicherung
IAS	International Accounting Standards	SAP	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
IASB	International Accounting Standards Board	SBK	Schlussbilanzkonto
IdNr.	Steuerliche Identifikationsnummer	SE	Societas Europea
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland	SEC	U.S. Securities and Exchange Commission
IFAC	International Federation of Accountants	SGB	Sozialgesetzbuch
IFIAR	International Forum of Independent Audit Regulators	SKP	Standardkontenplan
IFRS	International Financial Reporting Standards	SKR	Standardkontenrahmen
IKP	Industriekontenplan	SME	Small and Medium Sized Enterprises
IKR	Industriekontenrahmen	SPE	Single Purpose Entity
INCOTERMS	International Commercial Terms	ST	Stück
IOSCO	International Organization of Securities Commissions	StB	Steuerberater
JA	Jahresabschluss	StBerG	Steuerberatungsgesetz
		StG	Stille Gesellschaft
		t	Zeit, Jahre, Zinstage
		TA	Technische Anlagen

TARIC	Tarif intégré des Communautés européennes	VWL	Vermögenswirksame Leistungen
TAuM	Technische Anlagen und Maschinen	WP	Wirtschaftsprüfer
TT	Datumstag	WPg	Wirtschaftsprüfung
TÜV	Technischer Überwachungsverein	WPK	Wirtschaftsprüferkammer
u.	und	WPO	Wirtschaftsprüferordnung
U.S.	United States	WPr	Wirtschaftsprüfer
U1	Umlage 1	WT	Wirtschaftstrehänder
U2	Umlage 2	Wvz	Werteverzehr
UG	Unternehmergeellschaft	WWW	World Wide Web
USt	Umsatzsteuer	XBRL	Extensible Business Reporting Language
UStAE	Umsatzsteuer-Anwendungserlass	z. B.	zum Beispiel
UStG	Umsatzsteuergesetz	ZfCM	Zeitschrift für Controlling & Management
USt-IdNr.	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer	ZK	Zins- und Kostenanteil
v.H.	von Hundert, Prozent	Z <sub>t</sub>	Tageszinsen
Vp	Verkaufspreis		